

Hans Ulrich Reck

begonnen 31. 1. 2003

Skizzen, Topoi, Markierungen und Kontur einer Kunstgeschichte der Kreativität

Aufbau/ Aspekte/ inhaltliche Gliederung sowie Stoffgebiete:
Organisationsskizze des Buches

LDIVERSITÄT UND EINHEIT DER KÜNSTE

Kunstabgriffe - genereller Überblick (aktualer Stand der Kreativitätsbehauptung; Exkurse zu und mit Paul Feyerabend; die sakralisierende Mystifikation des Kreativen/ Innovativen/ Überraschenden in Kultur, Psychotherapie, Gesellschaft und Wirtschaft; vgl. dazu von Gunterns verschiedene Symposiumsbände)

Eine Philosophie der Artefakte (nach/ mit Herbert Simon; Frage der Anthropologie; Anthropologie, Evolutionsgeschichte und Konstruktivität des 'schöpferischen Menschen'; Blumenberg, Mimesis und die Vorgeschichte des schöpferischen Menschen von der Archaik bis zur Antike und ihrer Rezeption in der Renaissance)

Kreativität in archaischen Gesellschaften (Ethnologie; Afrika, cf. Leiris etc; Kontakt H. Behrendt, Stammeskulturen, Abelam, Begriffe des Rituals; Primitivismus-Debatten; semiotische Kolonialisierung durch Avantgardekünstler; de Vlaminck, Picasso, die Surrealisten; Expressionismus, Fauves, Surrealismus; Primitivismusdebatten; Zivilisationskritik und Seelenkult; die Apotheose Kandinskys; Annotationen zu Franz Marcs Intensitätshoffnungen; Exklures zuur politischen Theologie und Carl Schmitt aus der ASicht von Jacob Taunes; die Sopuveränität der Selbstsetzung, Dezision und Schöpfung; Kunst als Reservat; Freuds Theorie von der Residualität des Regressiven als Fluchtlinie einer die Realitätsprüfung unterlaufenden Phantasie; Totem und Tabu; Universalstandards?)

Kreativität in Asien, Afrika, Lateinamerika (kulturelle Paradigmen, Polyvalenz: Wiederholung vs. Überraschung; Codierung von Normen und Erwartungen)

Kult und Kultur des Ingenieurs (Apotheose des Konstrukteurs; Mumfords Maschinenbegriff; Renaissance, der Künstler als Wissenschaftler; der Ingenieur im Hintergrund er Kunstutiopien des 20. Jhs, le Corbusier, Tatlin etc; Perspektive, Monge, Pircher)

Der Kult des Disegno, bozzetto, concetto

II THEORIEN UND MODELLE DES KREATIVEN

Was ist ein künstlerisches Experiment?(cf. Mat. aus Seminar mit Trogemann; Kunst und Wissenschaft; Feyerabend; Kunst als Experiment generell, meint: Kunst ist generell ein Experiment)

Methodologien von Kunst und Wissenschaft (Kuhn, Feyerabend, Hempel/ Oppenheim, Carnap, Wittgenstein; wie kommt das Neue in die Sicht auf die Welt?; Anmerkungen zu Sokal's Hoax und zum philosophischen Dilettantismus der NW, Physik und Neurologie besonders)

Fakt und Fiktion (Zus. des Versuchs 'Heute ist morgen'; Einsteins falscher Fiktionsbegriff)

- Kap. zu Maturana aus 'Grenzbeziehungen'
- Text 'Natur als Sprache' (aus Imitationen-Katalog)
- systematische Fragestellung zu entwickeln anhand des Flusser-Kapitels aus 'Grenzbeziehungen' und referieren von Flussers Grundgedanke einer Projektwerdung des Menschen als post-humaner Entwurf (HP Weber: Selbstzumutung de Weltvertrauens), also Überwindung des Subjekts (als ästhetischer Entwurf immer schon bei Nietzsche so gemeint): Aufhebung von Subjekt-Objekt-Relation, 'Person' als Konstruktion einer reinen und radikalen Relation; Fließen; Intersubjektivität, durch Mensch-Maschinen-Prothesen und Einsatz von Automaten zu einer neuen Intersubjektivität gesteigert, ein Interface, das nichts weniger ist als das Ensemble der Unverbrüchlichkeit von Mensch-Maschinen-Symbiosen (und umgekehrt; dieser letztbedingende, unüberschreitbare Horizont ununterscheidbar gewordener Amalgame zwischen Menschen und Maschinen als eines gesamten Verbundes, gegliedert als/ zum Organismus - wie Mandevilles Bienenstaat? - das ist, was 'interface' nur genannt werden soll); das Einzelwesen wird Relais; Begriffe des Subjekts, der Person, idealistische Entäusserung des Geistes, humanes Wollen etc. werden obsolet; wir encodieren uns selber in solchem Entwurf wie ein Fluß von Daten, eine informierende, formierende, informative Bewegung; permanente Komputierung, Kalkulierung, Synthetisierung; Apotheose der nulldimensionalen Projektivierung und Konstruktivität eines Fiktionalen (vgl. Kamper zu Flusser, Zus.); heilsgeschichtliche Einfärbung dieses Begriffs; das Wirkliche ist dann nur eine stochastische Streuung, eine Partikel-Wolke, eine Welle als exzentrische Bewegung (vgl. Ternes zur Paradoxie des Exzentrischen, seine Genealogie seit Plessner); Kreativität ist hierin explizit, was die

Verknotungen der Quellen in Partikeln zu Objekten (Hinweis auf Flussers Laien-Begriffe, nicht-wissenschaftlichen Sprachgebrauch) irreversibel macht; Kreativität als Neg-Entropie, Kunst als ihr Organon und Movens; der Mensch ist nach Flusser nur noch denkbar und real als 'Knoten von Möglichkeiten', er wird formal denkender Systemanalytiker und -synthetiker, der nicht mehr Erkenntnisse nach Wahrheitsbedingungen bildet, sondern 'Auffassungen' nach ästhetischen Kriterien beurteilt und sich innerhalb der ästhetischen Konstruktion religiös von seiner Negativität von Körper und Zeit, Hinfälligkeit und Relativität befreit; Apotheose des digitalen Zeitalters, nicht mehr nur Mathematisierung der Natur, sondern Numeralisierung und Digitalisierung der Faktenverzeichnung, womit alle Daten in etwas künstlich Hergestelltes transformiert werden; es geht nicht mehr um Abbilder von Gegebenem, sondern um Entwürfe von noch nicht Verwirklichtem, also Möglichem (vgl. Musils Möglichkeitssinn)

- nachzugehen wäre, was dem möglicherweise mit einigem Recht zugrunde liegen kann, mit einem Gedanken von Prigogine (nachweisen; cf. Merve-Band über 'Anfänge'), der besagt, die Wissenschaft sei heute nicht mehr das Entdecken toter Formen, sondern Teilhabe an der Schaffung der Welt'; damit reihen die Wissenschaften sich in die Poetik der Künste ein, die konstruktive Wissenschaft würde hier selber fiktional; umgekehrt würde die Kunst zu einer Unterabteilung wissenschaftlicher Disziplinen, gar zu einer solchen Disziplin selbst, mindestens aber einer valablen Variante davon;

Kunst und Wissenschaft: Substitution, Beraubung, Symmetrien innerhalb eines Konfliktes und seiner Denkfigur (cf. meinen Paragone-Text; außerdem die Versuche zur Symmetrie zwischen Kunst und Wissenschaft; Kinematik, Darmstädter-Ausstellung, Portmann usw.; Grundlagentheorien; Columbus und Kepler; Forschungsbegriffe; Thesen vom Ende der Kunst von Hegel bis Oswald Wiener: Kunst als Epiphänomen, Residuum, Entsorgungsinstanz, Alibi; wie lange noch Kunst?; Kunst geht in Forschungspraxis der Wissenschaften auf?; dagegen; das Explorative der Kunst; Heuristik, Finden und Auswerten; wider den Kult des 'Erfindens'; der Material- und Formaspekt der Künste);

Kognitionstheorie der Kreativität; eine universale genetische Epistemologie des schöpferischen Menschen (Begriffsrelativierungen mit Piaget; Übersicht über dessen Forschungen)

Zum Stand der Neurologie; Subjektbehauptung, Begriffsgeschichte; semantische Ableitung einer Stellvertretungsmetaphysik, Kompensation des Organizismus; die Kunstbehauptung des neurologischen Komplexes: Abwehr des Automaten- und Maschinenverdachts (hier Exkurs zu Oswald Wiener nebst einer typologischen Sensibilisierung für das Konfliktverhältnis von Kunst und Wissenschaft)

Zur Geschichte der Psychologie des schöpferischen Menschen - die wesentlichen Schwellenbezeichnungen

Mimesis und Poiesis (Blumenberg u. a.); zu Zeiten Homers und von da an: Der Künstler schafft nicht, sondern ist durch Gott inspiriert)

Informationstheoretische Ästhetik (die Frage nach dem Neuen; das offene Kunstwerk, die Kreativität des Betrachters)

III GESCHICHTE DER KÜNSTLERAUSBILDUNG IM SPIEGEL VON TECHNOLOGIE-ENTWICKLUNG UND KREATIVITÄTS-BEHAUPTUNGEN (MODELLEN)

Organisatorisches, Form:

- Umfang: 500 Seiten (3200 Anschläge pro Seite)
- Abbildungen: 200 s/ w, 30 Farbe
- Repro-Rechte und ihre Abgeltung durch Verlag einzuholen
- digitale Bilderfassung/ Reprovorlagen-Erstellung der Bilder ev. durch Autor